

PROGRAMM '90-95

171115-Saar-90

Grüßend Saarland -
Willkommen Europa!
Wien 1990

– Wahlprogramm zur Landtagswahl 1990 –

Stark für unser Land:

CDU
Saar

GLÜCKAUF SAARLAND – WILLKOMMEN EUROPA

I. Saarland – Modell für Freiheit und Selbstbestimmung

- (1) Saarländische Geschichte ist Wirklichkeit gewordene Wiedervereinigung. Die Entwicklung des Saarlandes ist Beleg dafür, daß das Selbstbestimmungsrecht der Völker geachtet werden muß, wenn Aussöhnung zwischen Völkern dauerhaft sein soll. Aus der deutsch-französischen Freundschaft hat das Saarland Zukunft in Deutschland und in Europa gefunden. Diese Freundschaft zwischen zwei großen europäischen Völkern ist und bleibt die Grundlage für ein geeintes Europa. Besondere Verdienste an dieser Aussöhnung im Herzen Europas hat Franz Josef Röder.

Entscheidung
für Deutschland

Das Saarland – das war und ist Modell für eine Wiedervereinigung in Freiheit. Vor über 30 Jahren haben sich Saarländerinnen und Saarländer in freier Selbstbestimmung für Deutschland entschieden. Heute tragen wir im Saarland eine besondere Verantwortung dafür, daß das Ziel einer Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit lebendig bleibt und daß die Deutschen, die sich für die Freiheit entscheiden, bei uns eine neue Heimat finden. Für uns gab es in der Vergangenheit und gibt es in Zukunft nur eine Staatsbürgerschaft. Wir reichen daher unsere Hand den, die dem Sozialismus weglafen, weil sie in Freiheit leben wollen. Unsere Solidarität gilt aber auch den Landsleuten, die im anderen Teil Deutschlands bleiben, um dort einen freiheitlichen und demokratischen Wandel herbeizuführen. Die Deutschlandpolitik der CDU ist aufgegangen – die SPD-Politik "Wandel durch Anbiederung" ist gescheitert. Es ist Verrat an der saarländischen Geschichte, am historischen Erbe dieses Landes,

daß die Verantwortlichen in der Saar-SPD der Preisgabe des Anspruchs auf die deutsche Einheit bis in die jüngste Zeit hinein das Wort geredet haben. Es ist und bleibt ein Teil saarländischer Identität und saarländischer Verpflichtung, in der Bundesrepublik Deutschland die mahnende Stimme und die antreibende Kraft für Freiheit, Frieden und Selbstbestimmungsrecht aller Menschen, also auch aller Deutschen zu sein.

- (2) Dem Sozialismus laufen die Menschen weg. Freiheitliche Demokratie und soziale Marktwirtschaft haben endgültig ihre Überlegenheit gegenüber totalitärer Bevormundung und zentralistischer Planwirtschaft bewiesen. Diese Politik ist von der CDU gegen alle sozialistischen Träumereien von Investitionslenkungen und staatlicher Gängelung auch im Saarland durchgesetzt worden. Die Erfolge bestätigen diese Politik. Den Bundesbürgern geht es gut – das verfügbare Einkommen war nie höher als jetzt. Es gab noch nie so viele Arbeitsplätze in der Bundesrepublik Deutschland. Sieben erfolgreiche Jahre einer Politik des Aufschwungs ohne Inflation – das ist ein entscheidendes Markenzeichen der Bundesregierung unter Helmut Kohl. Diese bundespolitischen Erfolge haben endlich auch die Wirtschaft des Saarlandes erreicht.

Sieben Jahre Politik
des Aufschwungs

Wir stellen jedoch fest:

Die SPD-Landesregierung hat es versäumt, den bundesweiten Aufschwung durch eine engagierte regionale Wirtschaftspolitik aufzugreifen und entscheidend zu unterstützen. Die Wachstumschancen sind für die Schaffung neuer Arbeitsplätze kaum genutzt worden. Diese Landesregierung hat keine nennenswerten Ansiedlungserfolge erreicht.

Diese Tatsache hat gravierende Folgen:

In den Jahren von 1985 bis 1989 sind tausende vornehmlich junger Menschen aus dem Saarland abgewandert, weil sie keine ausreichenden beruflichen Perspektiven vorgefunden haben. Junge Menschen, die doch eigentlich ein Stück Zukunft dieses Landes sind, haben ihre Heimat verlassen.

Unser Ziel ist es:

Neuer Aufbruch -
neue Arbeitsplätze

Mit Ideen und Einfallsreichtum die Wachstumskräfte der deutschen Wirtschaft - die Wachstumschancen des europäischen Binnenmarktes - in das Saarland zu lenken und damit neue Arbeitsplätze und eine zukunftssichere Wirtschaftsstruktur zu schaffen. Das Saarland muß auch für konjunkturell schlechtere Zeiten wetterfest gemacht werden.

Der Optimismus von heute, die Aufbruchstimmung unserer Bürgerinnen und Bürger müssen genutzt werden, damit das Saarland auf Dauer auf eigenen Beinen und mit eigener Kraft erfolgreich in die Zukunft gehen kann. Unser Land an der Saar kann große Karriere machen, wenn Ideen und Offenheit gegen Ideologien und Abschottung die Oberhand gewinnen. Unser Ziel ist es, auf Dauer nicht immer neue Subventionstöpfe anzuzapfen, sondern eigene Kräfte zu mobilisieren. Wir wollen weg vom Image des Subventionsempfängers, des hilfsbedürftigen Fördergebietes. Dieser neue Aufbruch muß in den Köpfen der Menschen beginnen, muß Einfallsreichtum auslösen und das Wagnis zu Neuem begründen.

II. Wir holen Europa in unser Land

Saarländische
Identität

- (3) Saarländische Identität - das ist nicht nur Nostalgie, das ist nicht nur Blick in die Vergangenheit, das ist Liebe zur Heimat, das ist vor allem aber auch selbstbewußte Offenheit für alles Neue, für unsere Rolle als deutsche Region im

Binnenmarkt-
schule Europas

Herzen Europas. Unsere Geschichte, unsere geographische Lage, unsere Aufgeschlossenheit ermöglichen es uns, die besondere Chance Europas zu nutzen. Das Saarland muß zur Binnenmarktschule der Europäischen Gemeinschaft werden. Das geht nur, wenn keine neuen Grenzen aufgebaut werden - Grenzen der gegenseitigen Verdächtigung. Wer den Nachbarn den Aufbau einer "Giftgrenze" unterstellt, der zerstört mehr, als er durch den Abbau von Zöllen gewinnen kann. Erforderlich ist der engagierte, harte, den eigenen Überzeugungen verpflichtete Dialog. Die CDU Saar wird diesen Dialog mit Frankreich und den Benelux-Ländern beginnen und intensivieren.

Konkrete Maßnahmen sind erforderlich:

- eine Binnenmarktakademie, die die zentrale Lage unseres Landes nutzt und auf den vorhandenen Institutionen und Einrichtungen aufbaut, um Mittelstand, Management und Führungskräfte aus der Verwaltung fit zu machen für Europa;
- europäische Einrichtungen zum technologischen Transfer, insbesondere für Umwelttechnologien, für Kommunikations- und Informations-technologien;
- wechselseitige Öffnung von Hochschulen und regionaler Wirtschaft diesseits und jenseits der Landesgrenze mit europäischer Ausrichtung bei gleichzeitigem Ausbau der universitären Grundlagenforschung;
- Einrichtung einer Kommission für Forschung und Industrieentwicklung;
- Ausbau des Saarlandes zu einer Mediendreh-scheibe in Europa, wobei sich der Saarländische Rundfunk in einer wandelnden dualen Rundfunklandschaft seinen Status behaupten muß;
- Schulungs- und Ausbildungsangebote an unsere Nachbarn im Osten zur Vermittlung der Entwicklungsbedingungen einer sozialen Marktwirtschaft.

- (4) Glückauf Saarland - das heißt: Klare Energiepolitik für das Energieland Saar.

Energieland
Saar

Wir brauchen eine neue energiepolitische Perspektive.

Eine isoliert nationale Energiepolitik hat in einem gemeinsamen Markt keine Zukunft. Das gilt noch stärker für eine regionale Abschottung. Deshalb muß auch die deutsche Kohlepolitik in ein Energiekonzept für Europa rechtzeitig eingebunden werden. Die Absatzchancen unserer Kohle werden entscheidend davon abhängen, ob es uns gelingt, die europäische Energiepolitik mitzugestalten. Die CDU Saar strebt ein Konzept zur längerfristigen Sicherung der Verstromung heimischer Steinkohle nach Auslaufen des Jahrhundertvertrags an. Die Bundesregierung unter Helmut Kohl hat bis zum Auslaufen des Jahrhundertvertrages die Zukunft der deutschen Steinkohle auf einem hohen Mengenniveau gesichert und ist dabei, für die Zeit nach 1995 durch die Einsetzung der Mikat-Kommission eine Anschlußregelung zu finden. Wir begrüßen diesen Weg der Kooperation mit allen, die am bundesdeutschen Energiekonzept beteiligt sind, und der Solidarität mit all denen, deren Zukunft von der Zukunft der Kohle abhängt. Denn auch der saarländische Bergbau kann nicht durch Konfrontation und Isolation, sondern nur durch Integration und in Zukunft vor allem durch europäischen Konsens gesichert werden.

Zukunft für
die Kohle

Die Lösung der Zukunftsprobleme der heimischen Steinkohle ist nur möglich im Rahmen einer gemeinsamen europäischen Energiepolitik, die den Ausgleich der nationalen Interessen zum Ziel und die energiepolitische Kompromißbereitschaft zur Voraussetzung hat. Unser Ziel ist es deshalb, den Jahrhundertvertrag zu europäisieren, d. h., den Verbund von Kohle und Kernenergie auf europäischer Ebene zu praktizieren. Nur in einem

solchen Rahmen kann einerseits der saarländischen Industrie Strom zu konkurrenzfähigen Preisen angeboten und andererseits dem heimischen Bergbau ein langfristig berechenbarer Förder- und Absatzrahmen gegeben werden. Denn Kohle ist für uns mehr als Wärme und Strom, sie ist ein Stück unserer Heimat. Es geht um das Schicksal vieler Menschen an der Saar.

Großforschungs-
zentrum
Zukunftsenergien

Energieland Saar: Dies verpflichtet dazu, auch bei der Energie über Tag und Grenzen hinaus zu denken. Wir werden im Saarland einen Schwerpunkt für die Erforschung und die Anwendung von Zukunftsenergien schaffen. Wir brauchen ein Großforschungszentrum Zukunftsenergien. Darüber hinaus muß das Saarland ein Schwerpunkt der Kohleforschung, der Forschung an Kohletechnologien und zur Rationellen Energienutzung sowie der Erforschung neuer Einsatzbereiche für Kohle werden. Kohle muß als Energieträger so wirksam und umweltverträglich wie möglich genutzt werden. Durch die umweltpolitischen Entscheidungen der Bundesregierung, insbesondere durch die strengen Vorgaben der TA-Luft, sind bereits erhebliche Fortschritte bei der Verminderung der Schadstoffbelastung der Luft erzielt und neue Impulse für den Einsatz umweltverträglicher Kohletechnologien gegeben worden. Die Kohle muß aber auch ihre Chancen als Rohstoff für die Chemie gezielt weiterentwickeln.

Energiepolitik in Europa - das erfordert unseren entscheidenden Beitrag für eine europäische Sicherheitskultur im Umgang mit allen Energietechniken, vor allem auch mit der Kernenergie. Angesichts von über 400 Kernkraftwerken weltweit wissen wir, daß wir zwangsläufig in einer Risikogemeinschaft leben. Unsere Antwort ist: Vorreiter und Antriebskraft

Internationale
Sicherheits-
partnerschaft

in einer internationalen Sicherheitspartnerschaft, die auf höchstem Niveau Sicherheitstechnik und Verantwortung des Menschen im Umgang mit dieser Technik gewährleistet. Im Bundesrat werden wir zur grundlegenden Überarbeitung des EURATOM-Vertrages initiativ werden mit dem Hauptziel, eine gemeinsame Sicherheitskultur auf höchstmöglichem Niveau in Europa verbindlich zu machen. Wir werden eine europäische Verpflichtung zur betreiberunabhängigen Information über die Betriebszustände von Kernkraftwerken oder anderer Industrieanlagen mit erhöhtem Risikopotential europaweit verbindlich machen. Wir nehmen die Sorgen und Ängste der Menschen vor großtechnischen Prozessen als Verpflichtung zur ständigen Überprüfung von Sicherheit und zur umfassenden Information ernst. Wir werden diese Sorgen und Ängste nicht für parteipolitische Agitation mißbrauchen.

Strukturpolitik:
Wandel ohne Bruch

(5) Unsere strukturpolitische Devise lautet: Zukunftsorientierter Wandel ohne Bruch der gewachsenen Strukturen. Die Zukunftssicherung der Stahlindustrie kann nur auf Dauer gelingen, wenn der Weg in die Verarbeitung konsequent beschritten wird. Die Saarstahl AG braucht starke Partner in der Verarbeitung. Diesem Ziel entspricht es, daß die Wirtschaft des Saarlandes auf das Auto setzt. Mehr als jeder 5. Arbeitsplatz im Saarland produziert direkt oder indirekt für das Auto. Die Palette der Firmen, die im Saarland auf das Auto gesetzt haben, reicht von Ford (Saarlouis) über die Halberger Hütte (Saarbrücken), Bosch (Homburg) und Eberspächer (Neunkirchen) bis hin zu ZF-Getriebe (Saarbrücken); aber auch Pebra (Sulzbach), Michelin (Homburg), Kléber (St. Ingbert) und Saar-Gummi (Wadern) sowie viele kleine und mittlere Betriebe, die allesamt zu Zeiten CDU-geführter Landesregierungen im Saarland

angesiedelt worden sind, machen das Saarland zum Autoland.

Autoland Saar -
Technik für Mensch
und Umwelt

Wir wollen weder eine Verteufelung noch eine Glorifizierung des Autos. Neben unserem Eintreten für ein verbessertes Angebot an Öffentlichem Personennahverkehr und ein umfassendes Radwegenetz im Saarland sehen wir unsere Verpflichtung im gezielten Abbau von Umweltbelastungen durch den Automobilverkehr. Der 3-Wege-Katalysator, von Bundesumweltminister Klaus Töpfer in Deutschland und Europa durchgesetzt, entlastet die Umwelt und schafft Arbeitsplätze auch im Saarland. Wir wollen Kenntnisse und Erfahrungen aus einer modernen Automobilindustrie frühzeitig für die Weiterentwicklung des "Autolandes Saar", für umweltfreundliche Mobilität der Menschen sowie für neue Produkte, für Kommunikation und Information nutzen. In diesen Bereichen müssen neue Arbeitsplätze geschaffen werden, die eine neue Kopflastigkeit der Saar-Wirtschaft im Hinblick auf die Automobilindustrie auf Dauer vermeiden.

Ein Benzinpreis von 2,-- DM - von der SPD nachhaltig gefordert - zerstört die Automobilkonjunktur und damit die Stabilität vieler Betriebe im Saarland, ohne daß eine Alternative für wegfallende Produktionskapazitäten geboten würde. Geringerer Benzinverbrauch und verminderter Schadstoffausstoß sind aber - gefördert durch staatliche Vorgaben - viel eher mit moderner Technologie im Auto zu erreichen. Ein Benzinpreis, der schlagartig auf über 2,-- DM festgesetzt wird, bewirkt zudem eine unerträgliche Benachteiligung der Bezieher kleiner Einkommen und der Einwohner im ländlichen

Raum, die auf das Auto als modernes Verkehrsmittel in hohem Maße angewiesen sind.

Neue Werkstoffe

Wandel ohne Bruch - wir werden die gegebenen Chancen der gewachsenen Wirtschaftsstruktur auch bei der Keramik nutzen. Keramik ist ein Werkstoff mit großer Zukunft. Jeder 3-Wege-Katalysator hat bereits heute einen Keramikblock. Wir wollen das vorhandene Wissen und Können von Arbeitnehmern und Unternehmern im Saarland nutzen, um von der Keramik aus neue Werkstoffe, neue Verwendungsgebiete zu erschließen und für zukunftssträchtige Arbeitsplätze mit hohem technischen Know-how zu nutzen.

Drehscheibe Europas

Das Saarland muß eine Drehscheibe des Binnenmarktes Europa sein. Dies schafft hervorragende Chancen des Saarlandes als Standort für Unternehmen, die einen Brückenkopf in der Bundesrepublik Deutschland als dem größtem nationalen Teilmarkt des europäischen Binnenmarktes aufbauen wollen. Was Peugeot frühzeitig erkannt hat, muß für viele andere europäische Unternehmen, die den großen Binnenmarkt Bundesrepublik Deutschland erschließen und beliefern wollen, ebenfalls möglich werden. Wir wollen ein Zentrum für den europäischen Handel werden. Dafür sollen alle Standortvorteile bis an die Grenze des rechtlich Machbaren ausgeschöpft und weitere, neue Standortvorteile unter Ausschöpfung aller (handels-)rechtlichen Möglichkeiten geschaffen werden.

Im regionalen Bereich des Saar-Lor-Lux-Raumes sind alle Anstrengungen zu unternehmen, damit dem Saarland Kaufkraft zu- und nicht abfließt. Die zentralen Orte des Handels und Handwerks sollen durch attraktive Stadtentwicklung den Verbrauchern das Erlebnis von Freizeit,

Dienstleistungsabend -
eine grenzüber-
schreitende Chance

Unterhaltung, Dienstleistung und Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten vermitteln. Gerade die europäische Zentrallage macht den Dienstleistungsabend zu einer grenzüberschreitenden Chance. Wir wissen allerdings, daß sich hieraus nicht unerhebliche Wettbewerbsnachteile gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen ergeben können. Deshalb werden wir die Instrumente der Stadtentwicklungsplanung ebenso wie das eigene Engagement vieler Gewerbevereine nutzen und unterstützen, damit der Dienstleistungsabend in den ländlichen Zentren des Saarlandes nicht zu Lasten kleiner und mittlerer Handelsbetriebe geht.

Pro-Saarland-AG -
Motor für einen
neuen Aufbruch

Das Saarland braucht auf Dauer eine dynamische Aufbruchstimmung. Wir brauchen eine Institution, in der das Selbstbewußtsein der Saarländerinnen und Saarländer innerhalb unseres Landes wirksam wird und in der alle Initiativen und Kräfte über unser Land hinaus gebündelt werden. Wir schlagen die Gründung einer überparteilichen "Pro-Saarland-AG" vor. Wir wollen in dieser Gesellschaft namhafte europäische Unternehmen und Persönlichkeiten von innerhalb und außerhalb des Saarlandes in ihrem Engagement für die Zukunftsgestaltung dieser Region zusammenführen. Damit wollen wir einen eigenständigen Beitrag zur Profilierung des Lebensraumes und Wirtschaftsstandortes Saar als ein "modernes und starkes Stück Europa" leisten. Das bloße "Trittbrettfahren" auf den wirtschaftlichen Erfolgen anderer - ein besonderes Negativbeispiel ist die Tätigkeit der GW-Saar in den letzten 5 Jahren - reicht nicht aus, um die wirtschaftliche Zukunft des Saarlandes zu sichern. Die "Pro-Saarland-AG" wird auf breiter Front Initiativen auslösen bzw. unterstützen, insbesondere in den Einzelbereichen Kultur, Kunst, Sport, Wirtschaft, Forschung und Information. Sie soll Ideen-Werkstatt und

Ideen-Börse sein. Sie wird das Land öffnen für Informationen an Journalisten und Unternehmer, für hochqualifizierte Facharbeiter und für die Veranstalter von Kongressen und Konferenzen. Sie wird sich unbürokratisch für unser Land engagieren. Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Kultur wird damit ein Forum geschaffen, das Motor für einen neuen Aufbruch sein wird.

Geistiges Kapital -
Grundlage für
Stabilität auf Dauer

Die Zukunft gehört der Qualität, der Kreativität, der geistigen Offenheit. Der entscheidende Rohstoff für unsere Zukunft, für sichere Arbeitsplätze, liegt im Wissen und Können unserer Menschen, liegt im geistigen Kapital. In dieses geistige Kapital muß auf allen Ebenen nachhaltig investiert werden - diese Investitionen sind die entscheidenden Zukunftsinvestitionen für das Saarland. Wir wollen nicht die verlängerte Werkbank, nicht der Konjunkturpuffer wirtschaftlich starker Regionen in Europa sein. Geistiges Kapital bringt uns die Arbeitsplätze, die auf Dauer sicher sind und Wohlstand ermöglichen. Die Vermehrung des geistigen Kapitals - das ist in erster Linie durch eine differenzierte Ausbildung zu erreichen. Wir werden eine Qualifizierungsoffensive "Facharbeiter" starten. Wir werden die Angebote für ein lebenslanges Lernen verbessern. Wir wollen die Bürger motivieren, die gewonnene Freizeit verstärkt für Bildung und Weiterbildung zu nutzen.

Qualifizierungs-
offensive

Öffnung der
Universität

Kreativität und wissenschaftlicher Fortschritt brauchen Freiräume, nicht bürokratische Gängelung. Dies muß insbesondere für die Hochschulen im Saarland gewährleistet werden. Wir wollen die Universität in allen Fakultäten für unsere Gesellschaft stärker öffnen, die Erkenntnisse und Forschungsergebnisse praktisch nutzen und multiplizieren.

Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Hochschulen, dem Mittelstand und der Industrie müssen durch praktische Ansätze verstärkt werden. Das neue Universitätsgesetz ist ein Rückschritt, keine Qualifizierungsgrundlage universitärer Lehre und Forschung für ein neues Jahrtausend.

Grenzüber-
schreitende
Verkehrs-
strukturen

Vor dem Hintergrund des Europäischen Binnenmarktes ist es dringend geboten, das Saarland an grenzüberschreitende Verkehrsstrukturen heranzuführen. Auf dem Gebiet des Verkehrs war die Infrastrukturpolitik in der Vergangenheit mehr an der nationalen Randlage des Saarlandes als an seiner europäischen Mittellage orientiert. Ähnliches gilt auch in den Nachbarregionen des Saarlandes. Wir wollen daher den schnellstmöglichen Weiterbau der Autobahnanbindung nach Luxemburg sowie die beschleunigte Vernetzung der saarländischen Autobahnen mit dem französischen Autobahnssystem und dem der Benelux-Länder.

Schienenschnell-
verkehrsnetz

Der Ausbau des europäischen Schienenschnellverkehrsnetzes wird zu einer Neugewichtung der regionalen Entwicklungschancen in Europa führen, von der insbesondere strukturschwache Regionen profitieren können. Deshalb setzen wir uns mit Nachdruck für die Anbindung des Saarlandes an das europäische Schienenschnellverkehrsnetz ein, die wir durch eine Fortentwicklung der ÖPNV-Strukturen im Saarland und in den benachbarten Regionen sinnvoll ergänzen wollen. Wir sind der Bundesregierung unter Helmut Kohl dankbar dafür, daß der Schnellbahnstrecke Paris-Saarbrücken-Mannheim neben der Anbindung des Raums Köln die erste Priorität in den deutsch-französischen Verhandlungen eingeräumt worden ist. Dies muß durch einen zügigen Ausbau

Verkehrsflughafen

des kombinierten Güterverkehrs auf der Schiene ab Saarbrücken ergänzt werden.

Für die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Saarlandes ist zudem die Verbesserung des Dienstleistungsangebotes des Verkehrsflughafens

Saarbrücken-Ensheim von besonderer Bedeutung.

Hilfreich dabei ist die anzustrebende Vernetzung des gesamten Flugverkehrs im Saar-Lor-Lux-Raum

(Metz-Nancy, Luxemburg, Saarbrücken). Wir werden daher sicherstellen, daß der Flughafen

Saarbrücken-Ensheim in der Konkurrenz mit anderen regionalen Flughäfen seine Wettbewerbsposition ausbauen kann. Dies wird bei Einsatz modernen Fluggeräts nicht zu einer zusätzlichen Belastung der Bevölkerung durch Lärm führen.

Standortqualität:
Entsorgung

Wir sichern wirtschaftliche Stabilität – das setzt voraus, daß wir auch die Auswirkungen des Wirtschaftens auf Luft, Wasser und Boden frühzeitig erkennen und vorausschauend handeln.

Die Standortentscheidung wird in Zukunft bei vielen Unternehmen davon abhängig sein, ob die Entsorgung gewährleistet werden

kann. Gemeinsam mit der Bundesregierung werden wir die rechtlichen Möglichkeiten zu einer umfassenden Vermeidung und Wiederverwertung von Abfallstoffen voranbringen. Wir sind uns aber bewußt, daß wir auch bei allen Erfolgen der Vermeidung und Wiederverwertung Standorte für umweltverträgliche Abfallbeseitigung in unserem Land brauchen. Jeder Standort für jede mögliche Einrichtung wird dabei vor Ort auf Widerstand stoßen. Gerade deswegen muß bei der Auswahl von Standorten bestmögliche Information und Transparenz gewährleistet werden, so daß eine rechtzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung sichergestellt ist. Die CDU Saar wird einen integrierten Ansatz mit einem klaren Standortvergleich landesweit in Angriff nehmen,

der für jedermann nachvollziehbar die Standortentscheidung begründet.

Perspektive
für den länd-
lichen Raum

- (6) Wir brauchen eine neue Perspektive für den ländlichen Raum. Die Grundlage dafür wollen wir auf Dauer durch existenzfähige bäuerliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe schaffen. Die Agrarpolitik muß insgesamt so weiterentwickelt werden, daß der Zwang zur weiteren Intensivierung mit möglichen Folgen für das Grundwasser und anderen Belastungen der Umwelt ursächlich beseitigt wird.

Im ländlichen Raum müssen Pilotprojekte für die Nutzbarmachung biologischer Rohstoffe - für Flachs, Hanf, Ölsaaten und andere Stoffe - initiiert werden.

Wir sind für alternativen Landbau, ohne daß dadurch die konventionelle Landwirtschaft diskreditiert wird. Das ist eine wesentliche Grundlage dafür, daß sich immer mehr Bürger in ihrer Nachfrage für Produkte des alternativen Landbaus entscheiden können. Diese neuen Märkte müssen frühzeitig erkannt, entwickelt und für die saarländische Wirtschaft genutzt werden. Eine extensivere Bewirtschaftung entlastet auch die Umwelt. Dabei muß sichergestellt werden, daß diese wünschenswerte Entwicklung nicht zu Lasten des Einkommens der bäuerlichen Betriebe geht.

Weiterent-
wicklung des
Fremdenverkehrs

Es müssen alle Ansatzpunkte für eine dynamische Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs genutzt werden. Das Saarland ist gerade auch in der Nutzung grenzüberschreitender Möglichkeiten wie kaum eine andere Region dazu geeignet, eigenständige Modelle des sanften Tourismus zu verwirklichen. Dies schafft Einkommen und Arbeitsplätze im ländlichen Raum und neue Einkommensmöglichkeiten durch die damit

verbundenen Übernachtungs- und
Bewirtungskapazitäten.

Markenzeichen:
Saarländische
Lebensart

Für den Fremdenverkehr muß die saarländische Lebensart ein Pluspunkt, ein Markenzeichen werden. Saarländische Produkte aus der Land- und Ernährungswirtschaft, saarländische Spezialitäten und die hohe Qualität saarländischer Gastronomie machen dieses Markenzeichen aus und müssen zu einer Attraktivität für die Besucher unseres Landes gemacht werden.

Politik für den ländlichen Raum - das erfordert gerade hier die Unterstützung örtlicher Ideen von Handwerkern und freien Berufen. Das bedeutet unbürokratische Hilfe für die, die sich selbständig machen wollen. Das bedeutet gute infrastrukturelle Ausstattung des ländlichen Raumes - von der schulischen Infrastruktur über die Ver- und Entsorgung bis hin zur verkehrlichen Anbindung.

III. Wir tragen heute Verantwortung für morgen

Volksbewegung
für den Umwelt-
und Naturschutz

- (7) Wir verbürgen uns dafür, daß wirtschaftliches Wachstum nicht mehr auf Kosten von Umwelt und Natur subventioniert wird. Dabei wollen wir sicherstellen, daß die Erhaltung von Natur und Umwelt im Dialog, im Miteinander aller Bürger erfolgt. Wir wollen eine breite Volksbewegung für den Umwelt- und Naturschutz im Saarland. Das bedeutet auch eine Naturschutzpolitik mit den Landwirten, nicht gegen die Landwirte sowie eine faire Entschädigungsregelung für die Landwirte, die weniger intensiv wirtschaften, um eine Vielfalt von Tieren und Pflanzen zu sichern. In den Naturschutzgesetzen muß dieser Anspruch festgelegt werden.

Schöpfung erhalten -
Zukunft sichern

Wir sind für eine Naturschutzpolitik zur
Sicherung und Wiederbelebung einer Vielfalt von
Tieren und Pflanzen in unserer Heimat.

Dazu zählen:

- die Renaturierung von Fließgewässern -
beispielhaft gefördert von der Bundesregierung
im Illtal und an der Oster aber auch
- die Sicherung und Entwicklung von
Landschaftsteilen, die die Wirtschafts-
geschichte unseres Landes widerspiegeln - wie
etwa der von der Bundesregierung massiv
geförderte Wolferskopf im Landkreis Merzig.

Die Schöpfung erhalten und die Zukunft sichern -
dieser besonderen Herausforderung an eine
christliche, an eine moderne konservative Partei
werden wir uns engagiert stellen.

Gewässerrein-
haltung

Entscheidende Fortschritte müssen bei der
Gewässerreinigung erzielt werden. Unser Ziel
ist es, in den nächsten fünf Jahren eine
Anschlußquote von mindestens 80 % der Abwässer an
vollbiologische Kläranlagen zu gewährleisten. Um
dieses Ziel zu erreichen, werden wir neue Wege
der Trägerschaft und der Finanzierung gehen.

Reduzierung des
Flächenverbrauchs

Die komplizierten Zusammenhänge von Eingriff und
räumlich sowie zeitlich versetzter Wirkung in der
Umwelt müssen erkannt werden. Im Saarland sind
Naturschutz- und Landschaftschutzgebiete
verstärkt auszuweisen. Durch Flächenrecycling und
Altlastensanierung können der Flächenneuverbrauch
reduziert sowie Boden und Natur geschont werden.
Abwasserreinigung, Minimierung der Abfall-
deponierung und Renaturierung der Gewässer
verbessern die Wassergüte.

Großvolumiger Mülltourismus und Deponierung der
Abfälle auf Auslandsdeponien mit niedrigem
Umweltstandard sind weder moralisch noch
ökologisch vertretbar. Der Industriestandort
Saarland braucht eine bedarfsgerechte, zukunfts-

Umweltverträg-
liche Entsorgungs-
infrastruktur

orientierte und umweltverträgliche Entsorgungs-
infrastruktur, die sowohl auf ansiedlungswillige
Unternehmen Anziehungskraft ausübt als auch
Anreize und Möglichkeiten schafft, den Umgang mit
Reststoffen durch neue Verwertungsstrategien zu
einem eigenen Wirtschaftszweig weiterzuentwickeln.

Schutz vor Lärm

Lärm beeinträchtigt die Lebensqualität und kann
zu schweren gesundheitlichen Schäden führen. Der
Schutz von Mensch und Umwelt vor Verkehrslärm ist
vorrangig durch Verbesserungen im Fahrzeugbau
anzustreben. Hinzu kommen Maßnahmen an Wohn-
gebäuden, im Straßenbau, Geschwindigkeits-
beschränkungen bzw. besondere Verkehrsregelungen
vor allem in Wohngebieten und im Bereich von
Altenheimen, Krankenhäusern, Schulen und
Kindergärten. Auf eine weitere drastische
Verringerung militärischer Tiefflüge und
weitestmögliche Einschränkungen der militärischen
Flugbewegungen über bewohnten Gebieten ist
hinzuwirken. Die erfolgreiche Entspannungspolitik
der westlichen Allianz macht diese Verringerung
des Tiefflugs möglich, ohne daß unsere
Bereitschaft zur Verteidigung von Frieden und
Freiheit in Frage gestellt wird.

Ökologische
Marktwirtschaft

Die soziale Marktwirtschaft bedarf heute
angesichts der erheblichen Umweltgefährdungen,
die mit unserem Wirtschaften verbunden sind, des
Ausbaus zu einer ökologischen Marktwirtschaft.
Neben dem bestehenden und weiter zu entwickelnden
ordnungspolitischen Rahmen von Ge- und Verboten
zum Schutz der Umwelt sind flexible
marktwirtschaftliche Instrumente einzusetzen, um
durch Anreize verschiedenster Art das
Eigeninteresse aller an der Verminderung von
Umweltbelastungen zu wecken.

Erdrückende
Schuldenlast

- (8) Das Saarland hat Zukunft! Dennoch wird unser Land wie niemals zuvor von einer Schuldenlast erdrückt. Diese Situation hat sich unter der Verantwortung der Sozialdemokraten dramatisch verschärft. In den letzten 5 Jahren hat sich die Schuldenlast auf über 11 Milliarden DM fast verdoppelt. Diese Schulden verstellen die Zukunft, sind unverantwortliche Belastungen für unsere Kinder. Diese Schuldenpolitik hat uns in eine Sackgasse geführt, in der Politik nahezu unmöglich wird. Diese Schuldenpolitik ist Zukunftsverweigerung.

Solidarität von
Bund und Ländern

Aber auch die drohende Gefahr der Verfassungswidrigkeit des Haushaltes erfordert drastische Maßnahmen. Wollen wir politische Handlungsfähigkeit wiedergewinnen, müssen die Karten schonungslos auf den Tisch. Wir brauchen die Solidarität des Bundes und der Länder. Wer aber diese Solidarität glaubwürdig einfordern will, muß die Ernsthaftigkeit eigener Sanierungsbemühungen in einem geschlossenen Konzept nachweisen und über die parteipolitische Konfrontation hinweg gemeinsame Lösungen verfolgen.

Überparteiliche
Zusammenarbeit
statt Konfrontation

In den letzten fünf Jahren sind in dramatischer Weise Schulden gemacht worden, obwohl unter maßgeblicher Mithilfe der CDU Saar Bundeshilfen in einer Höhe von über 10 Milliarden Mark zugunsten des Saarlandes aufgebracht worden sind. Nach wie vor fehlt jedoch ein eigenes Konzept der SPD-geführten Landesregierung.

Eigenes
Sanierungskonzept

Die CDU Saar hält folgende eigene Beiträge des Saarlandes im Rahmen einer umfassenden Sanierungsaktion des Landeshaushaltes für unerläßlich:
- umfassende Nutzung privater Finanzierungsformen für Infrastrukturmaßnahmen, z.B. Kläranlagen

und Kanalisationssysteme, Bau von Kindergärten, Krankenhauswesen

- Überprüfung und gegebenenfalls Privatisierung der Beteiligungen des Landes an privatwirtschaftlichen Unternehmen;
- Entlastung des Landeshaushaltes von den Personalstellen, die zur überzogenen Selbstdarstellung der Regierenden und nicht zur Bewältigung der Aufgaben unseres Landes eingerichtet wurden.

Weitere Möglichkeiten für eigene Anstrengungen werden aus einem unumgänglichen Kassensturz heraus entwickelt werden müssen.

Konzertierte Aktion
Haushaltssanierung

Diese ehrliche Grundlage für eigene Anstrengungen berechtigt uns, solidarische Unterstützung von anderen einzufordern. Jene Anteile an den Landesschulden, die sich aus der besonderen Situation unseres Landes ableiten, das erst verspätet in die Gemeinschaft der Bundesrepublik Deutschland eingegliedert wurde, müssen in einer konzertierten Aktion zur Grundlage der weiteren Verhandlungen mit der Bundesregierung gemacht werden. Dabei werden wir nicht nur über eine Senkung unserer Belastung, sondern auch über Möglichkeiten einer besseren Beteiligung am gesamten Steueraufkommen zur Verbesserung der Einnahmen des Landeshaushaltes zu verhandeln haben.

IV. Wir wollen unser Land mit Leben füllen

Zukunft der
Familie

- (9) Die Zukunft unserer Gesellschaft im Saarland ist wesentlich bestimmt von der Zukunft der Familie. Familie übergreift Generationen. Kinder sind Glück, sind Reichtum, sind Zukunft. Sie finden in der Familie die notwendige Geborgenheit und Sicherheit und können aus der Erfahrung von Eltern und Großeltern ihre eigene Persönlichkeit

am besten entfalten. Familie ist Kontinuität, ist Verbindung zur Heimat, führt hin zu vielfältigen und wertvollen Aktivitäten in größeren Gemeinschaften wie z. B. unserer Sport-, Kultur- und Freizeitvereine. Es ist für die CDU Saar die höchste Verpflichtung, die Familie ideell und materiell zu stützen und zu unterstützen.

Der tägliche Einsatz in der Familie ist unverzichtbare Leistung für die Stabilität unserer Gesellschaft und für die Zukunft unseres Landes.

Kinderfreund-
liches Saarland

Wir wollen ein kinderfreundliches Saarland fördern und dabei insbesondere junge Familien mit Kindern unterstützen. Bei vielen dieser Familien und bei alleinerziehenden Müttern und Vätern gibt es eine erhebliche Nachfrage nach Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Erwerbsarbeit erleichtern. Mit ihrer "Neuen Familienpolitik" – Erziehungsgeld, Erziehungsurlaub, Anerkennung von Kindererziehungsleistungen im Rentenrecht, steuerliche Verbesserungen für Familien und Alleinerziehende, Stiftung "Mutter und Kind" – hat die Bundesregierung bereits mehr Gerechtigkeit für Frauen geschaffen und große Hürden auf dem Weg der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beseitigt. Diese enormen Leistungen der Bundesregierung sind zu flankieren durch die schrittweise Einführung eines eigenen Landeserziehungsgeldes und durch eine Landesstiftung "Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Kindes" als Ergänzung zur Bundesstiftung.

Neue Familien-
politik der
Bundesregierung

Vereinbarkeit von
Familie und Beruf

Wir wollen keinen Gegensatz, sondern Wahlfreiheit und eine soweit wie möglich abgesicherte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hierzu gehören flexible Teilzeitangebote ebenso wie verbesserte Rückkehrbedingungen in das Berufsleben nach Zeiten der Familientätigkeit. Die CDU wird diesem Ziel auch durch landespolitische Maßnahmen

Kindergarten-
platz für jedes Kind

Rechnung tragen: Verstärkte Förderung von Programmen zur familienbegleitenden Betreuung von Kindern und Jugendlichen außerhalb und innerhalb der Schule, Bereitstellung eines Kindergartenplatzes für jedes im Saarland lebende Kind und die Schaffung zusätzlicher Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder. Freie Träger und private Initiativen, die sich in Form von Selbsthilfe entwickeln, sind zu unterstützen. Darüber hinaus wird die CDU finanzielle Anreize für die Träger von Kindergärten schaffen, die eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten in diesen wichtigen Einrichtungen ermöglichen. Wer nicht bereit und in der Lage ist, finanzielle Mittel für Kindergärten zur Verfügung zu stellen, dem fehlt nicht nur das Verständnis für die pädagogische Notwendigkeit der Kindergartenbetreuung, sondern auch für die vielen psychisch und physisch belastenden Zwänge vieler Eltern in ihrer tagtäglichen Entscheidung für Familie und Beruf.

Ausreichender
Wohnraum

(10) Ausreichender Wohnraum ist ein wichtiges Stück Lebensqualität. Unser Ziel ist es:

- ausreichenden, bedarfsgerechten Wohnraum zu vertretbaren Mietpreisen bereitzustellen;
- die Genehmigungsverfahren zu vereinfachen;
- die Verfahren für Renovierung und Modernisierung des Altbaubestandes gerade im Saarland mit seinem hohen Anteil an privatem Wohneigentum zu vereinfachen;
- mit eigenen Finanzmitteln das neue Förderprogramm des Bundes für den Studentenwohnungsbau zu unterstützen;
- gerade im ländlichen Raum Bauland schnell und unkompliziert auszuweisen.

Unser Ziel ist es, nicht nur den sozialen Wohnungsbau, sondern insbesondere den privaten Neu- und Erweiterungsbau zu fördern. So kann das Saarland dann auch attraktiv für diejenigen

werden, die neu in unser Land kommen und mit uns zusammen die Zukunft des Landes gestalten.

Gleiche Chancen
für Frauen

- (11) Trotz erheblicher Anstrengungen zur rechtlichen Gleichstellung von Frauen gibt es im Alltag immer noch eine Vielzahl von Benachteiligungen. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Arbeitswelt. Fast 40 % aller Erwerbstätigen sind heute Frauen. Die CDU Saar wird sich deshalb insbesondere für gleiche Rechte und Chancen am Arbeitsplatz und beim beruflichen Fortkommen einsetzen.

Gesundheitsförderung

- (12) Gesundheit ist das wertvollste Gut des Menschen. Gesellschaftspolitische Lebensbedingungen zu schaffen, die der Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit dienen, gehört zu einer der wichtigsten Aufgaben verantwortlicher Landespolitik. Die CDU Saar wird deshalb eine Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung nach dem Vorbild anderer Bundesländer aktiv fördern und unterstützen. Sie soll mit dazu beitragen, daß das Bewußtsein der Menschen in unserem Lande zu gesunder Lebensführung systematisch gestärkt und gefördert wird.

Humane
Krankenhäuser

Zur Wiederherstellung der Gesundheit ist ein abgesichertes Versorgungssystem von Krankenhäusern notwendig. Neben wenigen Großkliniken setzt die CDU dabei auf die bewährten kleineren, leistungsfähigen und humanen Krankenhäuser im Saarland. Wir werden der weiteren Zerschlagung von intakten saarländischen Krankenhäusern ein Ende setzen.

Stärkung der
Sozialstationen

Die Sozialstationen sind ein Markenzeichen christlich sozialer Politik. Sie sind auch im Saarland unter der CDU zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Versorgungssystems geworden. Die

ambulante Versorgung muß durch personelle Verstärkung der Pflegedienste verbessert werden. Wir wollen auf diese Weise die Wirkungsmöglichkeiten der Sozialstationen, insbesondere auch bei der häuslichen Betreuung der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, stärken.

Zukunftschance
Schule

(13) Unsere Kinder sollen Freude in der Schule haben. Wir vermindern aber ihre Zukunftschancen, wenn wir sie in der Schule nicht zur Leistung führen. Die Schule ist der Ort, an dem Ideologie am wenigsten zu suchen hat, weil ideologische Experimente auf Dauer dort den größten Schaden anrichten. Die CDU Saar will ein nach klar geprägten Bildungswegen gegliedertes und zugleich durchlässiges Schulwesen. Dieses ist am besten geeignet, den unterschiedlichen Begabungen und individuellen Neigungen gerecht zu werden und sich den Herausforderungen zu stellen, wie sie mit dem raschen Strukturwandel und der europäischen Verflechtung des Wirtschaftsstandortes Saar verbunden sind. Das gegliederte Schulwesen zeichnet sich durch Vielfalt, Wohnortnähe und Flexibilität aus. In ihm kann sich zugleich der Elternwille, den Bildungsweg der Kinder auf der Grundlage verschiedener Bildungsangebote frei zu wählen, voll verwirklichen.

Wahlfreiheit

Auch bei zurückgehenden Schülerzahlen können und werden wir ein gegliedertes Schulwesen erhalten, wenn wir es behutsam und unter Wahrung des Schulfriedens zeitgemäß weiterentwickeln. Daher wird die CDU Saar:

- durch Änderung des Schulordnungsgesetzes sicherstellen, daß Schulvielfalt und Schulwahlfreiheit auch unter geänderten demographischen Bedingungen wieder regional gewährleistet sind;

Sekundarschulen

- dort wo bisherige Haupt- und Realschulstandorte wegen zurückgehender Schülerzahlen in ihrer Existenz gefährdet sind, diese zu neuen "Sekundarschulen" zusammenführen, d. h., zu einer zukunftsorientierten und praxisnahen Schulform weiterentwickeln;
- die bestehenden Gesamtschulen in ihrer Leistungsfähigkeit verbessern und ebenfalls zu neuen "Sekundarschulen" fortentwickeln.

Sport

- (14) In der Freizeitgestaltung unserer Bürger nimmt der Sport einen sehr breiten Raum ein. Träger der Sportbewegung sind im wesentlichen die zahlreichen Sportvereine und -verbände, deren Selbständigkeit und Entwicklung die CDU - etwa durch das neue Vereinsförderungsgesetz - nachhaltig gefördert hat. Die CDU Saar will daher
- die Gewährleistung eines geregelten Sportunterrichts in allen allgemein- und berufsbildenden Schulen,
 - die landesweite Durchführung von Schulsportfesten und Bundesjugendspielen mit der Möglichkeit der Sportabzeichen-Abnahme und
 - die Schaffung behindertengerechter Sportanlagen.
- Darüber hinaus begrüßt die CDU Saar die Einrichtung des Olympia-Stützpunktes und einer Sportfördergruppe im Saarland als ein klares Bekenntnis der Bundesregierung zum Leistungssport.

Kulturelle
Vielfalt

- (15) Kultur ist Ausdruck des menschlichen Lebenswillens. Sie gibt Antworten auf Bedrohungen der menschlichen Existenz und sie trägt dazu bei, dem Leben des Menschen Sinn zu verleihen. Kultur braucht staatliche Förderung; sie darf aber nicht politischen Zielen unterworfen werden. Private Kulturförderung muß, weil sie zu einer kulturellen Vielfalt beiträgt, durch öffentliche Anerkennung und steuerliche Anreize nachhaltig unterstützt werden. Kulturpolitik unterstützt auch die

wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Sie dient der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und fördert die Entwicklung im Fremdenverkehr. Kulturpolitik muß auf Dezentralisierung beruhen; nur so kann sie die für Kunst und Kultur notwendigen Freiräume gewährleisten und eine dauerhafte, gefühlsmäßige Bindung der Menschen an unser Land begründen. Kultur ist Ausdruck der Identität einer Region und ihrer Menschen. Ohne ihre motivierende Kraft ist Zukunft nicht zu gewinnen. Die CDU Saar wird daher:

Kulturförderungs-
gesetz

- ein Kulturförderungsgesetz realisieren, das den Städten und Gemeinden die Voraussetzung bietet
 - und es ihnen zur Pflicht macht - Kultur zu fördern;

Kulturagentur

- eine Kulturagentur im Rahmen der zu bildenden Pro-Saarland-AG gründen, die auf der Grundlage eines professionellen Marketing-Konzepts saarländische Kultur in den europäischen Raum vermittelt und die Begegnung mit internationaler Kultur im Saarland ermöglicht;
- Voraussetzungen dafür schaffen, daß originäre Werke der Kunschtchaffenden des Saar-Lor-Lux-Raumes in den Bereichen der bildenden Kunst, der Musik und der Literatur gesammelt und dokumentiert werden.

Regionale Kultur-
sammlung

Eine solche Kulturpolitik im Saarland wird immer eine grenzüberschreitende, europäische Kulturpolitik sein.

Ausländerfreund-
liches Saarland

- (16) Die CDU will ein ausländerfreundliches Klima in unserem Land erhalten. Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung von Ausländern lehnen wir ab. Mit Rücksicht auf ein partnerschaftliches Zusammenleben von Deutschen und Ausländern muß der ungehinderte Zuzug von Ausländern begrenzt bleiben; dies gilt jedoch nicht für den Nachzug enger Familienangehöriger und für Bürger aus Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft.

Begrenzung
des Zuzugs

Wir wollen kein Einwanderungsland werden und sprechen uns deshalb für eine einheitliche Regelung der Asylproblematik auf europäischer Ebene aus. Asylbewerber, die bereits in einem anderen Staat Aufnahme gefunden haben, sollen durch die Grenzbehörden zurückgewiesen werden können.

Beschleunigung
des Asylverfahrens

Verwaltungs- und Gerichtsverfahren müssen erheblich beschleunigt werden; abgelehnte Asylbewerber sind unverzüglich abzuschieben, soweit dem im Einzelfall nicht die Bestimmungen der Genfer Flüchtlings-Konvention entgegenstehen. Im übrigen unterstützen wir die von der Bundesregierung auf dem Gesetzesweg angestrebte Erleichterung der Einbürgerung für die bei uns lebenden Ausländer.

V. Wir stärken das Vertrauen in unseren Staat und seine Organe

(17) Vertrauen in unsere Verwaltung, insbesondere auch Vertrauen in unsere Polizei sind unverzichtbar für das friedliche Zusammenleben unserer Bürger. Wir müssen dafür sorgen, daß es im Saarland keinen legalisierten Rechtsbruch gibt. Die Gewährleistung, die Durchsetzung und der Vollzug des Rechts haben hohe Bedeutung für die Stabilität des Wirtschaftsstandortes Saarland. Demotivierung und Frustration prägen seit einiger Zeit das Arbeitsklima in vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes in unserem Land. Wir wollen partnerschaftliches Miteinander von öffentlichen Dienstherrn und Bediensteten, Achtung der Mitbestimmungsrechte der Personalvertretungen und eine stärkere Beachtung des Leistungsprinzips bei Einstellung und Beförderung. Bei Personalauscheidungen wird für uns die fachliche Qualifikation, nicht das Parteibuch den Ausschlag geben.

Leistungsfähiger
Öffentlicher Dienst

Mehr Recht

Die Gerichte im Saarland sind überlastet. Rechtspflege degeneriert zunehmend zu Krisenmanagement und Mangelverwaltung. Wir wollen, daß alle Bürgerinnen und Bürger in angemessener Zeit zu ihrem Recht kommen. Deshalb wollen wir eine Ausweitung der Möglichkeiten außergerichtlicher Konfliktregelungen sowie eine angemessene Erhöhung der Streitwertgrenzen, soweit dies zu einer tatsächlichen und nicht bloß rechnerischen Entlastung der Gerichte führt. Wir fordern eine Beteiligung der Richter und Staatsanwälte an der allgemeinen Arbeitszeitverkürzung im öffentlichen Dienst.

Mehr Sicherheit

Wir werden nicht zulassen, daß sich die Lage der Polizei weiterhin dramatisch verschlechtert. Der Dienst ist gekennzeichnet durch Überstunden und Überbelastung. Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger muß Vorrang haben. Die CDU Saar will daher die Einführung einer fünften Dienstschrift, Verbesserungen der räumlichen Situation in den Polizeidienststellen sowie eine angemessene Erhöhung der Erschwernispauschale. Es muß dafür Sorge getragen werden, daß die Polizeibeamten von zeitraubenden Verwaltungstätigkeiten entlastet werden und für spezielle Konfliktsituationen eine angemessene psychologische Ausbildung erhalten. Die Personal- und Sachausstattung der saarländischen Polizei muß dem Umstand Rechnung tragen, daß Verbrechensbekämpfung und -verfolgung, insbesondere des organisierten Verbrechens und der Drogenkriminalität, oft nur noch in europäischer Zusammenarbeit gewährleistet werden können. Die CDU Saar fordert in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines Europäischen Kriminalamtes, das seinen Sitz in Saarbrücken haben soll.

Mehr Mitwirkung

- (18) Wir wollen die Überschaubarkeit unseres Landes als Chance für mehr Teilhabe der Bürger an der Politik nutzen. Die zunehmende Politik- und Parteiverdrossenheit ist nicht zuletzt das Gefühl der Ohnmacht gegenüber undurchschaubaren politischen Entscheidungsabläufen. Wir wollen dem entgegenwirken, indem wir die Entscheidungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger verbessern und für größere Transparenz in der Politik sorgen. Daher werden wir die Direktwahl der Ortsvorsteher, der Bürgermeister, der Landräte bzw. des Stadtverbandspräsidenten sowie persönlichkeitsbezogene Elemente (Kumulieren) in das Kommunalwahlrecht einführen. Um auch die Modalitäten zur Landtagswahl in Zukunft stärker personenbezogen zu gestalten, sollen die Landtagswahlkreise neu zugeschnitten werden, damit durch die größere Zahl direktgewählter Landtagsabgeordneter eine engere Beziehung zwischen Wählern und Gewählten möglich wird.

VI. Glückauf Saarland – Willkommen Europa

- (19) Die Saarländerinnen und Saarländer können selbstbewußt in die Zukunft blicken. Die CDU hat unter der Regierungsverantwortung von Helmut Kohl die Bundesrepublik Deutschland attraktiv gemacht. Sie hat ein gemeinsames Europa der Kultur, der sozialen Verantwortung, der Umweltvorsorge, der wirtschaftlichen Entwicklung aus der Utopie zur Realität geführt. Eine Vision wird zu einer konkreten Chance für unser Land.

Deshalb braucht das Saarland eine neue Regierung unter Führung von Klaus Töpfer.

- (20) Die CDU Saar sucht die Kooperation, nicht die Konfrontation. Wir nutzen die Ideen, wir kämpfen gegen Ideologien. Selbstbewußtsein der Saarländerinnen und Saarländer – das bedeutet

Offenheit für Neues aus Liebe zur Heimat.
Offenheit heißt die Vielfalt neuer Bewegungen in
Deutschland und in Europa nutzen, damit unser
Land Leben gewinnt und attraktiv wird für viele,
die dieses Land neu entdecken und an der
Zukunftsaufgabe eines aktiven Saarlandes
mitarbeiten.

- (21) Die Liebe zur Heimat, die Verankerung in unserem
Land und die Offenheit für neue Kräfte in
Deutschland und Europa – das sind keine
Gegensätze, dies sind lebensnotwendige
Ergänzungen. An dieser Zukunftsaufgabe wollen wir
alle Bürger beteiligen. Unser Land ist
überschaubar. Dies ist eine Chance für viel
direkte Mitwirkung der Bürger. Wir öffnen uns zu
unseren Bürgerinnen und Bürgern.
Regierungsverantwortung werden wir mit ständiger
Gesprächsbereitschaft beantworten. Wir wollen
Verantwortung tragen. Wir wollen ehrlich für
unser Land arbeiten.

Glückauf Saarland – Willkommen Europa:
Das ist unser Angebot an alle Saarländerinnen und
Saarländer.